

## Bilanz der Feld-DM-Endrunden 2012 der Jugend / Die Analyse der DHB-Beobachter

Männliche Jugend B: Nur Mannheim auch in der Verteidigung wie ein Meister

Der Grund für den Titelgewinn des TSV Mannheim Hockey bei der DM-Endrunde der



Männlichen Jugend B in Berlin lag für Bundestrainer Jamilon Mülders eindeutig auf der Hand: „Mannheim war die einzige der vier Mannschaften, die das Prinzip des Verteidigens gut verstanden hat.“ Während in der Offensive alle vier Endrundenteams „sehr gute Sachen geboten haben“ (Mülders), erreichte in den hinteren Reihen nur der neue Meister ein ähnlich hohes Niveau. „Individuell als auch als Verbund haben die Mannheimer gut verteidigt. Deshalb geht ihr Sieg auch in Ordnung“, meinte Mülders.

Trotz knappen Resultaten waren die Halbfinalspiele (3:2 von Mannheim gegen Zehlendorf; 2:1 von Mülheim gegen Berliner HC) in Augen des Bundestrainers „völlig eindeutige Angelegenheiten“, wobei es die Sieger „unnötig spannend gemacht“ hätten. Das zum Berliner Derby gewordene Spiel um Platz 3 litt in Augen von Jamilon Mülders unter „einer bei einer DM-Endrunde gänzlich unangebrachten Unsachlichkeit“, für die der Bundestrainer vor allem Außenstehende verantwortlich machte. Der BHC siegte im hitzigen Prestigeduell mit 4:2. Beim Endspiel wurde nach Ansicht des DHB-Beobachters „viel zu früh ein offener Schlagabtausch“ eingegangen. Der Vorwurf richtete sich recht eindeutig an Favorit Mülheim, das den 0:1-Pausenrückstand ausgeglichen hatte, sich aber acht Minuten vor Ende den entscheidenden Konter zum folgenden Eckentor einfiel. Beim 2:1-Siegtreffer Mannheims musste Mülheims Keeper Alexander Glees (Mülders: „Er hat als bisher nicht DHB-gesichteter Torwart ansonsten ein gutes Turnier gespielt“) gegen die tief stehende Sonne blicken und den mittig geschlenzten Ball passieren lassen.

Mit Sonderpreisen für die besten Endrundenaktive zeichnete Jamilon Mülders Torwart Hendrik Rose (Zehlendorfer Wespen) und die Feldspieler Timm Herzbruch (UM), Luca Wild (BHC) und Paul Kaufmann (TSVM) aus.